

Der Trend zu Abitur und Studium ebbt ab

Beitrag von „MrJules“ vom 1. Juli 2020 14:03

Zitat von Schmidt

und es überhaupt nicht schadet, außer Schule, Uni (als Student), Schule noch ein bisschen was anderes zu sehen. 

Da schätzt du mich wirklich komplett falsch ein. Aber sei es drum.

Meine Erfahrungen sind subjektiv, ja. Aber deine eben auch.

Was aber absolut logisch ist:

Wenn du Abiturient bist mit sehr gutem Abi und du BWL studieren willst, wo gehst du dann hin? An die auf dem Arbeitsmarkt hoch angesehen Uni oder an die weniger angesehene FH? (Das ist einfach so. Ein FH-Abschluss berechtigt idR noch nicht mal zum Quer-/Seiteneinstieg ins Lehramt. Also sehen das selbst viele Landesregierungen wohl auch so).

Er wird natürlich an die Uni gehen. Und wenn die besten Abiturienten alle an die Uni gehen und die anderen an die FH, wo wird dann wohl das Niveau höher sein? Natürlich an der Uni.

Denn an der FH hat man auch kein Interesse daran, dass ständig der halbe Jahrgang durchrasselt, weil man das gleiche Niveau wie an der Uni mit den leistungstärkeren Abiturienten fahren will.

Ein homogenes Niveau zu verwirklichen, ist völlig utopisch, solange es nicht einheitliche Standards gibt.

Leistungsfähigkeit und Leistungsforderung stehen eben in Korrelation. Wer kann, geht an die höher angesehene Uni - das gilt sowohl für Studierende als auch für Dozenten. So bildet sich das Niveau.